

1 4. Sitzung des Haushaltsausschusses im WiSe 16/17 bzw. SoSe 17

2 Ort: AStA-Plenumsraum

3 Beginn der Sitzung: 19:03 Uhr

4 Anwesende: Ordentliche Mitglieder:

Name	Liste
Niklas Barden	DIE LISTE
Moritz Voelkner	LHG
Charlotte Stapper	Campus Grün
Lennart Rixen	Juso-HSG
Paula Aguilar Sievers	Juso-HSG
Philipp Schiller	RCDS

5

6 verschiedene Antragsteller*innen:

7 Marius Kühne, Marlene Stiller, Judith Jardiu, Beatrice Biro, Paavo
8 Czwikla

9 Weitere Personen:

10 Ulrich Rittmann, Isabell Nohr, Elando Tenge, Annika Schwenzer

11

12 1. Begrüßung

13 Niklas Barden begrüßt die Anwesenden um 19:03 Uhr.

14

15 2. Wahl einer*eines Protokollantin*Protokollanten

16 Philipp Schiller (RCDS) wird als Protokollant bestätigt.

17

18 3. Feststellung der Tagesordnung

19 Die Tagesordnung wird, wie in der Einladung, bestätigt und lautet damit:

20

21 *Es wird abgestimmt, ob das Projekt Autismus in der heutigen Sitzung besprochen
22 werden soll. (6/0/0)*

23 *Es wird abgestimmt, ob der Antrag von Welcome Münster e.V. in der heutigen
24 Sitzung besprochen werden soll. (6/0/0)*

25 *Damit sieht die vorgeschlagene Tagesordnung folgendermaßen aus.*

26

27 1. Begrüßung

28 2. Wahl einer Protokollantin/eines Protokollanten

29 3. Feststellung der Tagesordnung

30 4. Behandlung vorliegender Anträge

31 i. Antrag FreiraumKollektiv

32 ii. Finanzantrag Macht.Recht.Gesellschaft SoSe 2017

33 iii. Antrag Postkoloniale Perspektiven

34 iv. Projekt Autismus - ein autobiographischer Alltagsbericht

35 v. Antrag FreiraumKollektiv

36 5. Bestätigung des letzten Protokolls

37 6. Verschiedenes

38

39 Es wird über die gesamte Tagesordnung in dieser Form abgestimmt.

40 (6/0/0)

41

42 4. Behandlung vorliegender Anträge

43

44 i. Antrag FreiraumKollektiv

45

46 *Vorstellung des Antrags:*

47 Die Antragstellenden stellen ihren Antrag vor (siehe „4.1. Antrag
48 FreiraumKollektiv“). Der studentische Bezug sei laut Antragstellern mit der
49 Frage „Kann Armut wirklich alle treffen?“ und der Armutsgefährdung von
50 Studierenden bei Studienbeginn und -abschluss gegeben. Die
51 Hintergründe der Referenten werden kurz angeschnitten. Inzwischen
52 haben alle zugesagt, wobei Frau Yekemi durch eine andere Referentin
53 ersetzt wird.

54

55 *Fragen zum Antrag:*

56 Niklas fragt nach den konkreten Fördersummen, da der HHA nur
57 gebunden fördern darf.

58 Lennart versichert sich, dass 250,-€ der tatsächlich beantragte Betrag sind.

59

60 *Kommentare zum Antrag:*

61 Niklas möchte die 250,-€ auf 125,-€ pro Honorar aufteilen.

62 Philipp merkt positiv an, dass andere Förderer gesucht wurden.

63

64 *Änderungsanträge:*

65 DIE LISTE schlägt die Aufteilung der beantragten Summe auf 125,- € pro
66 Referenten vor. Der ÄA wird einstimmig mit 6 Stimmen angenommen.

67

68 **Abstimmungsergebnis**

69 (4/0/2) (Ja/Enthaltung/Nein)

70

71 **Der Antrag von Finanzantrag – FreiraumKollektiv e.V. über 250€ wird**
72 **angenommen.**

73

74 ii. Finanzantrag Macht.Recht.Gesellschaft SoSe 2017

75

76 *Vorstellung des Antrags:*

77 Die Antragstellenden stellen sich selbst und ihren Antrag kurz vor (siehe
78 „4.2. Finanzantrag Macht.Recht.Gesellschaft SoSe 2017“). Sie möchten
79 zusätzlich zu den im Antrag erwähnten Veranstaltungen einen Lesekreis für
80 Studierende anbieten.

81 In der ersten Vorlesung geht es um Wahlbeteiligungen und ob eine

82 Steigerung dieser überhaupt erstrebenswert ist. Die anderen beiden
83 Vorlesungen sind im heutigen Jahr aufgrund der aktuellen Tagespolitik laut
84 Antragstellern besonders relevant.

85

86 *Fragen zum Antrag:*

87 Philipp möchte wissen, wie die Auswahl der Referenten erfolgt ist.

88 Der erste Referent wurde schon einmal getroffen, die zweite Referentin sei
89 bereits mit guten Erfahrungen eingeladen gewesen. Der dritte Referent ist
90 Mitarbeiter beim Institut für deutsche Menschenrechte und dadurch
91 besonders passend. Es wurde darauf geachtet nicht nur Professoren
92 einzuladen.

93 Niklas möchte wissen, wie das Verhältnis von Vortrag zu Diskussion sein soll.

94 Es wird damit gerechnet, dass der Vortrag eine Stunde dauern wird und
95 dieser mit einer provokanten These abgeschlossen werden. Dadurch soll
96 eine kurze Diskussion angeregt werden, da diese letztes Mal ein bisschen zu
97 kurz gekommen seien.

98

99 *Kommentare zum Antrag:*

100

101 **Abstimmungsergebnis**

102 (6/0/0) (Ja/Enthaltung/Nein)

103

104 **Der Antrag der Projektstelle MACHT.RECHT.GESELLSCHAFT über 320€ wird**
105 **einstimmig angenommen.**

106

107 **iii. Titel Antrag Postkoloniale Perspektiven**

108

109 *Vorstellung des Antrags:*

110 Die Antragsteller möchten mit ihren Vorträgen eine Einführung in das
111 Thema erreichen. Sie haben nach eigener Aussage zwei bundesweit
112 bekannte und renommierte Forscher gewinnen können. Es werden kurz die
113 anderen Referenten vorgestellt.

114 Die Reihe sei an alle gerichtet, aber wird vermutlich am ehesten
115 Geisteswissenschaftler anziehen.

116

117 *Fragen zum Antrag:*

118 Lennart fragt nach, weshalb sie gerade diese Filme als thematisch passend
119 erachtet haben. Im ersten Film geht es um Reisende im Amazonas, welche
120 einen Schamanen dort treffen. Vor allem wichtig sind dabei die Zustände
121 der indigenen Völker im eben jenem Regenwald. Der zweite Film ist die
122 Verfilmung eines Buches über Kolonialzustände in Afrika anhand von
123 Archivbildern. Der dritte Film behandelt das Leben einer lesbischen,
124 jungen, schwarzen Frau in Deutschland und ihre Schwierigkeiten.

125

126 Niklas merkt an, dass 200€ als Honorar in diesem Fall durchaus begründet
127 sind.

128 Es folgt eine kleine Diskussion, ob Werbekosten in Höhe von 200€
129 angebracht sind.

130 Philipp ist der Meinung, dass diese nicht angebracht sind. Man könne
131 schließlich z.B. mehrere Veranstaltungen auf ein Plakat oder Flyer drucken.
132 Werbekosten stiegen nicht proportional mit der Menge der
133 Veranstaltungen. Lennart und Niklas widersprechen ihm. Die Kosten seien
134 durchaus gerechtfertigt, da die Veranstaltungen über einen längeren
135 Zeitplan geplant sind.
136 Philipp erfragt, in welchen Gebäuden die Veranstaltungen geplant seien
137 und wie viele Teilnehmer erwartet würden.
138 Räume sind im Politik und Soziologie Gebäude gebucht. Ein Hörsaal würde
139 um die 200-300 Leute fassen. Die Filmvorführungen sind in der Baracke
140 geplant, in welche circa 50 Leute passen würden.
141 Charlotte fragt an, ob auch andere Förderer gesucht wurden. Dies ist nicht
142 der Fall.

143
144 *Kommentare zum Antrag:*

145
146 **Abstimmungsergebnis**
147 (4/0/2) (Ja/Enthaltung/Nein)

148
149 **Der Antrag von den Fachschaften Politik und Soziologie „Postkoloniale**
150 **Gegenwart“ über 1793,50€ wird dem StuPa zum Beschluss empfohlen und**
151 **zur weiteren Diskussion überwiesen.**

152
153 *iv. „Autismus – ein autobiographischer Alltagsbericht*

154 *Vorstellung des Antrags:*
155 *Paavo stellt kurz den Antrag der LHG vor. Der Vortrag soll insgesamt 90min*
156 *dauern mit einer geplanten Fragerunde. Der studentische Bezug besteht*
157 *darin, dass das Publikum ausschließlich aus Studenten besteht.*

158
159 *Fragen zum Antrag:*
160 *Niklas merkt an, dass die Veranstaltung bereits einmal von der FS*
161 *Psychologie gemacht wurde und fragt ob es sich lohnen würde den*
162 *Vortrag erneut zu halten. Paavo erwidert, der Vortrag sei 2 Jahre her und*
163 *dass der Vortrag damals gut gelaufen sei. Außerdem unterscheiden sich*
164 *die Inhalte nach so einer langen Zeit. Die Studentendurchlaufquote sei*
165 *natürlich bei einer Bachelordauer von 3 Jahren auch recht schnell.*

166
167 *Kommentare zum Antrag:*
168 *Lennart merkt an, dass ein Antrag durch eine politische Hochschulgruppe*
169 *ungewöhnlich sei. Moritz sagt, dass der Antrag bereits behandelt und an*
170 *den HHA verwiesen wurde. Paavo weist darauf hin, dass es die Gelder der*
171 *Studierendenschaft sind, die benutzt werden.*
172 *Niklas sagt, dass normalerweise 50,-€ zu viel für Werbekosten sind. Philipp*
173 *merkt an, dass 30,-€ nur bei einer Druckerei von außerhalb der Richtlinie*
174 *entspricht. Paavo wäre bereit bei der AStA Druckerei drucken zu lassen.*

175

176 Änderungsanträge:
177 Die Werbekosten auf 30,-€ von 50,-€ zu senken.
178 (3/1/2) (J/E/N).
179 Damit reduziert sich die Förderungssumme von 200 auf 180,-€.

180
181 **Abstimmungsergebnis**
182 (3/3/0) (Ja/Enthaltung/Nein)

183
184 **Der Antrag von der LHG über 180€ wird angenommen.**

185
186 v. „Idomeni – Zwischen Not und Hoffnung“

187 Vorstellung des Antrags:
188 Die Antragstellerin stellt zunächst ihre Organisation vor, sowie ihre
189 regelmäßige Zusammenarbeit mit Geflüchteten. Danach kommt sie auf
190 den Antrag zu sprechen und die Geschichte des Fotografen (siehe
191 Antrag). Auf Facebook hätten bereits 600 Personen in kürzester Zeit ihr
192 Interesse bekundet. Das hätte sie vollkommen überrascht.

193
194 Fragen zum Antrag:
195 Lennart fragt an, ob der Fotograf auch für 150,-€ auftreten würde. Es wäre
196 zwar deutlich unter seinem Standardhonorar, aber er möchte vor allem
197 Informationen verbreiten und auf die Situation der Flüchtlinge aufmerksam
198 machen, erläutert die Antragstellerin.
199 Niklas fragt, ob es Überlegungen gibt den Raum zu wechseln bei so einem
200 starken Interesse. Die Antragstellerin sagt, dass sie dadurch nicht so viel
201 sagen kann, da sich zeitgleich Welcome Münster e.V. trifft.

202
203 Kommentare zum Antrag:

204
205 Änderungsanträge:
206 Moritz möchte das Honorar von 350,-€ auf 150,-€ senken.
207 Abstimmungsergebnis: (2/3/1) (Ja/Enthaltung/Nein)
208 Damit ist laut Paavo das Honorar angenommen (Pause zum Thema der
209 Enthaltungsmehrheit mit Meinungsverschiedenheiten).

210
211 Lennart beantragt eine Wiederholung der Abstimmung, aufgrund unklarer
212 Sachlage was genau eine Enthaltungsmehrheit darstellt.
213 Abstimmungsergebnis: (2/0/4)

214
215 Philipp schlägt vor das Honorar auf 200,-€ senken.
216 Abstimmungsergebnis: (2/1/3)

217
218 Lennart schlägt vor das Honorar auf 250,-€ senken.
219 Abstimmungsergebnis: (4/0/2)

220
221 Damit wird das Honorar von 350 auf 250,-€ gesenkt.
222 Insgesamt beträgt der Förderbetrag damit 353,50€.

223

224 **Abstimmungsergebnis**
225 (6/0/0) (Ja/Enthaltung/Nein)

226
227 **Der Antrag von WelcomeMünster e.V. über die Förderung eines**
228 **Fotovortrags zum Thema: „Idomeni – Zwischen Not und Hoffnung“ durch**
229 **den freiberuflichen Fotografen David Lohmüller am 10.05.17 in der Pension**
230 **Schmidt über 353,50€ wird einstimmig angenommen.**
231

232

233 5. Bestätigung des letzten Protokolls

234 Änderungen: keine

235

236

237 **Das Protokoll der letzten Sitzung wird nicht bestätigt (3/0/3) (Ja/Nein/Enthaltung).**
238 **Das Protokoll wird hiermit in die nächste Sitzung verwiesen.**

239

240 6. Verschiedenes

241

242 Paavo verweist darauf, dass der Antrag der LHG mit 3/3/0 angenommen wurde und
243 damit auf die Inkonsistenz des Haushaltsausschusses bezüglich der Auslegung von
244 Enthaltungsmehrheiten.

245 Charlotte möchte die Änderung der Werbekosten zu Druckkosten besprechen.
246 Moritz plädiert dafür, dass das nicht getan wird, da im 21. Jahrhundert Werbung
247 auch immer digitale Werbung beinhaltet. Charlotte beantragt, dass dann von den
248 50€ mindestens 40% der Werbekosten auf die AStA Druckerei verwandt werden
249 müssen.

250

251 In dem internen Dokument „Richtlinien zur Bearbeitung von Finanzanträgen im
252 Haushaltsausschuss“ möge unter §4 Werbekosten nach dem ersten Satz folgender
253 (oder ein im Inhalt ähnlicher) Satz eingefügt werden:

254

255 „Von letzteren 50€ müssen mindestens 40% auf den Druck bei der AStA Druckerei
256 verwandt werden.“

257

258 Abstimmung zur Änderung der Richtlinie

259 (6/0/0)

260

261 Niklas Barden schließt die Sitzung um 20:14 Uhr.